

„Es liegt in unseren Händen!“

Zeitzeuge Hans Rosenfeld zu Besuch an der B4!

Von Stefanie Luft und Lisa Trabert, VS 10 D

Am 04.04.2011 besuchte der 85-jährige Hans Rosenfeld die Klassen VS10D und IK10E an der Berufsschule 4 in Nürnberg.

Nachdem die letzten Vorbereitungen abgeschlossen waren, füllte sich der Raum mit uns Schülern. In die erste Reihe trauten sich zwar nur wenige, aber alle erwarteten schon gespannt was kommen wird! Als dann Frau Heßdorfer und Herr Rosenfeld (der sich weigerte mit 85 Jahren den Aufzug zu benutzen!) den Raum betraten, hörte man ein leises „süß“ von den Mädels.

Nachdem die E-Mail-Adresse, Internetseite und ein paar Witze über Versicherungsleute ausgetauscht wurde, fing er mit seinem spannenden etwa einstündigen Vortrag an.

Rosenfeld berichtete zuerst über seine Kindheit in Schopfloch und Neumarkt, wo es mit der Judenverfolgung zu Hitlers Zeiten losging. Schließlich musste er mit seiner Familie nach Argentinien auswandern und besuchte dort eine deutsche Schule. Laut seinen Aussagen, kam ihm alles sehr spanisch vor!:)

Seine Eltern hatten nicht wirklich vor, lange dort zu bleiben und waren von der Rückkehr nach Deutschland überzeugt. Allerdings begann in Deutschland mit dem Einmarsch nach Polen der Krieg und in ihm und seiner Familie setzte sich immer mehr ein Hass gegen die Deutschen fest. Somit blieb er erstmals in Argentinien und wanderte dann ins Land der unbegrenzten Möglichkeiten Amerika aus.

Der Ausdruck seines Hasses zeigte sich in vielen Situationen, unter anderem als sich einer seiner Mitarbeiter ein deutsches Auto gekauft hat. Dies konnte Rosenfeld nicht nachvollziehen.

Erst durch eine Schiffsreise mit seiner dritten Ehefrau („Frauen haben immer Recht!“) nach Europa, lange nachdem der Krieg vorbei war, fiel es Rosenfeld wie Schuppen von den Augen. Auf dieser Reise wurde ihm bewusst, dass die Deutschen keine Schuld für etwas tragen kann, was ein damaliger Diktator damals verschuldet hat.

Nach dieser Zeit beginnt er, Vorträge an Schulen und Universitäten zu halten, um der Jugend von heute klar zu machen: „ES LIEGT IN UNSEREN HÄNDEN!“ Und nach fast zwei Stunden verabschiedete er sich und trat seine Reise zurück nach New York an, wo er mit seiner vierten Ehefrau lebt.